

**Esther Waeber-Kalbermatten, Présidente du Conseil d'Etat**  
**Cheffe du Département de la santé, des affaires sociales et de la culture**

**95ème assemblée générale de  
l'Association des archivistes suisses**

**Jeudi 13 septembre 2018, 14h00, Collège de la Planta, Sion**

---

**Es gilt das gesprochene Wort.**

**Sehr geehrte Frau Claudia Engler, Präsidentin  
des VSA**

**Monsieur Alain Dubois, Archiviste paléographe et  
Archiviste cantonal,**

**Monsieur Coline Remy, archiviste de la Ville de  
Sion,**

**Chers(-ères) Records Managers et spécialistes de  
l'information,**

**Chers(-ères) Invité-e-s, Mesdames, Messieurs,**

---

Herzlichen Dank für die Einladung an die 95igste  
Generalversammlung Ihres Vereins  
Schweizerischer Archivarinnen und Archivare  
(VSA). Als Vorsteherin des Departements für  
Gesundheit, Soziales und Kultur freut es mich, Sie  
in Sion begrüßen zu dürfen.

Archive sind für mich ein Ort der Aufbewahrung, ja der Bewahrung von Vergangem, von Zeitzeugnissen. Dabei nehmen Sie unterschiedlichste Tätigkeiten wahr: Dokumente werden gesichtet, bewertet, aufbewahrt, nutzbar gemacht und erhalten.

Hier in Sion fand die letzte Generalversammlung Ihres Vereins im Jahr 1989 statt. Seither hat sich bei Ihnen einiges getan.

Vom Sammeln, Erschliessen, Bewerten und Aufbewahren hat sich Ihr Berufsbild zu einem Informationsmanager erweitert. Unterschiedliche Medien müssen auf verschiedene Art und Weise respektive mit verschiedenen Technologien unter Einfluss von diversen gesellschaftlichen Strömungen weiterhin gesammelt, erschlossen, bewertet und für die Zukunft aufbewahrt werden.

En près de trente ans, la profession a connu une véritable évolution avec la standardisation des normes de description décidées par le Conseil international des archives dans les années 1990. Cependant, la profession s'est également développée grâce aux pratiques harmonisées au niveau mondial. En plus, la gestion des documents sous forme électronique se développait en rapport avec la digitalisation de la société. Ou encore l'apparition récente de la médiation culturelle ont changé l'activité d'un archiviste / d'une archiviste.

Cette évolution a également contribué à repositionner le rôle de l'archiviste. Pendant très longtemps, vous êtes intervenus en fin de cycle de vie des documents, lorsque les producteurs voulaient se dessaisir de leurs dossiers. Aujourd'hui, vous intervenez durant tout le cycle de vie de l'information : depuis la création jusqu'à son élimination ou à sa conservation dans un service d'archives. Il s'agit d'une évolution majeure qui vous permet désormais de dialoguer, par exemple, avec les informaticiens ou avec les juristes. Vous êtes devenu maintenant un manager de la communication.

Wie einige von Ihnen bereits gesehen haben, befindet sich unser Kantonsarchiv in demselben Gebäude wie die Mediathek – im les Arsenaux. Zurzeit befindet sich ein grosser Lagerraum für das Archiv im Bau. Ich erinnere mich noch an das alte Kantonsarchiv mit seinen Vitrinen und seinem Büchergeruch. Dieses neue unterirdische Lager des Archivs schafft die Möglichkeit alles gesichert an demselben Platz aufzubewahren.

Aus Sicht des Kantons kann ich sagen, dass ich die verstärkte Zusammenarbeit zwischen den Archiven, den Museen und den Mediatheken beispielsweise bei einer Ausstellung sehr begrüsse. Zudem ist die Schaffung eines erleichterten Zugangs zum Archivgut für Fachleute und die Öffentlichkeit erfreulich.

Passend zu Ihrem Thema des heutigen Tages, dem Kulturerbe, haben wir im Wallis im Juni 2018 ein neues Gesetz zur Kulturförderung verabschiedet. Das kulturelle Erbe des Kantons soll besser geschützt werden. Dabei nehmen auch die Archive zur Bewahrung, Erforschung und Weitergabe des beweglichen, dokumentarischen, immateriellen und sprachlichen Kulturerbes eine entscheidende Rolle ein.

Ich bin mir bewusst, dass diese Veränderungen auch Herausforderungen für Sie, sei dies als Privatarchivar oder als Archivarin der öffentlichen Verwaltung darstellen.

Beispielsweise stellt der sich wandelnde Begriff des Kulturerbes Sie vor neue Aufgaben. Der Begriff, der heute beim anschließenden Runden Tisch diskutiert wird, wird ständig erweitert. Er umfasst das immaterielle und auch sprachliche Kulturerbe. Je nach Begriffsdefinition verändert sich die Sammlung von Dokumenten. Dies haben wir unter anderem bei der Ausarbeitung des erwähnten Kulturförderungsgesetzes festgestellt.

Gleichzeitig werden die bisherigen Grenzen zwischen den Gedächtnisinstitutionen (Archiven, Mediatheken und Museen) verschoben. Eine verstärkte Zusammenarbeit fordert auch einen vermehrten Dialog.

Auf einige Herausforderungen in der Vergangenheit konnten Sie bereits reagieren. So haben Sie unter anderem mit der Öffnung für die breite Öffentlichkeit bewiesen, dass Sie ein dynamischer Ort sein können.

Ich wünsche Ihnen für diese zwei Tage interessante und anregende Impulse für die kommenden Herausforderungen und möchte Ihnen für die Organisation dieser Generalversammlung mit den Referaten zum europaweit aktuellen Thema «Kulturerbe» und der morgigen Fachtagung danken. Ich wünsche Ihnen, dass Sie ihre Jahresversammlung zum Austausch über neue und bewährte Lösungen und Erfahrungen nutzen können.